

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 89 (1963)
Heft: 45

Artikel: In zwei Worten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-503011>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

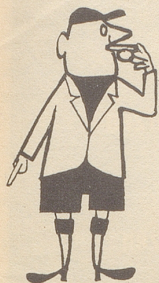
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Corner

Kloten ist die 13. Stadt im Kanton Zürich und beherbergt laut «Revue des Flughafens Zürich» neben etwa 10 000 Schweizern rund 2000 Ausländer. Es wächst eine «City» heran mit einem «shopping center», wo in jeden Neubau Läden «eingelant» werden müssen. Angeschrieben sind, wie abgedruckte Photos zeigen, diese Läden als «lunch room», «flower shop», «drugstore» ...

Wahrscheinlich sind die meisten der 2000 Ausländer von Kloten, wie anderswo auch, Italiener; ein weiterer Teil kommt aus dem Land des Ausdrucks «einplanen». Bleiben vielleicht, wenn's gut geht, 10 % = 200 englisch (respektiv amerikanisch) sprechende Ausländer. Und für die schreibt man den Blumenladen, die Imbißbude und die Apotheke fremdländisch an. Das ist Service!

Oder ist es etwas anderes als Service. Nämlich das, was schon einmal beinahe dazu geführt hätte, daß man den Flughafen samt seinem Postamt als «Zurich Airport» bezeichnet hätte. Für den entgangenen Apatat nehmen nun die Klotener Bauherren Rache! left Back



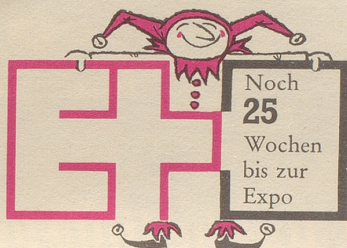
In zwei Worten

Ein Blatt berichtet, daß der französische Schriftsteller André Maurois «jedes Jahr ein neues Buch schreiben mußte, um in letzter Zeit einen 500 Hektaren großen Familienbesitz, der hohe Zuschüsse erforderte, erhalten zu können.»

Das mag jenen merkwürdig in den Ohren klingen, die glauben, ein Schriftsteller schreibe Bücher, weil er etwas zu sagen habe. Aber es ist ja auch bei gewissen Schriftstellern, die keinen Familienbesitz zu erhalten haben, Mode geworden, Jahr für Jahr so rechtzeitig ein Buch aus sich herauszuquetschen – unbekümmert darum, ob im Kopf Ebbe oder Flut herrsche –, daß es noch auf den ohnehin überladenen Weihnachtsmarkt kommt. Laufmeterschreiber, für welche die Natur, wie Lichtenberg einmal bemerkte, nur eine Regel hat, die sich in zwei Worten fassen lasse: «Laßt's laufen!» AC

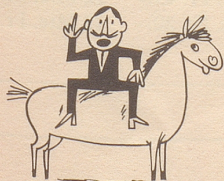
Adressat verzogen

Der Roman «Bonjour tristesse» von Françoise Sagan ist ins Lateinische übersetzt worden. Welch' feine Nase haben doch die alten Römer gehabt, rechtzeitig auszusterben! EM



Propaganda-Spezialisten der Expo 64 haben ein ganz probates Werbemittel entdeckt für unsere große nationale Schau: Sie lassen durch eidgenössische Zollbeamte die Windschutzscheiben ausländischer Automobile mit Etiketten bekleben. Diese Etiketten laden die Automobilinsassen ein, sich nächstes Jahr in Lausanne einzufinden. Wer nun da aber meckern möchte, unsere Zollbeamten seien nicht da, um Zettel auf Autos zu kleben – keine Aufregung: Es handelt sich um Selbstklebezettel! 600 000 davon wurden bereits von männlich-sehniger, doch behutsamer Zöllnerhand auf die Scheiben gelegt und klebten sich selbst an. An der Grenze sollen sich übrigens ganz eigenartige Dialoge entspinnen ... «Sie haben nichts zu verzollen? Gestatten Sie, daß ich Ihnen eine klebe?» Oder: Zollbeamter: «Haben Sie etwas zu deklarieren?» – Tourist: «Nein. Kleben Sie wohl!»

Hoffentlich haben die beiden großen schweizerischen Automobilisten-Vereine, die selbst manchmal in gewissen Dingen etwas verklebt wirken, noch mehr solcher Zettel auf Lager. Es gibt noch so viele blutige Stellen an den Automobilen, die nicht verklebt sind! Sicher wäre daneben manch anderer Beamte aus dem helvetischen Apparat froh um eine abwechslungsreichere Klebebeschäftigung. Denn immer nur Sesselkleben ... Guy Vivraverra



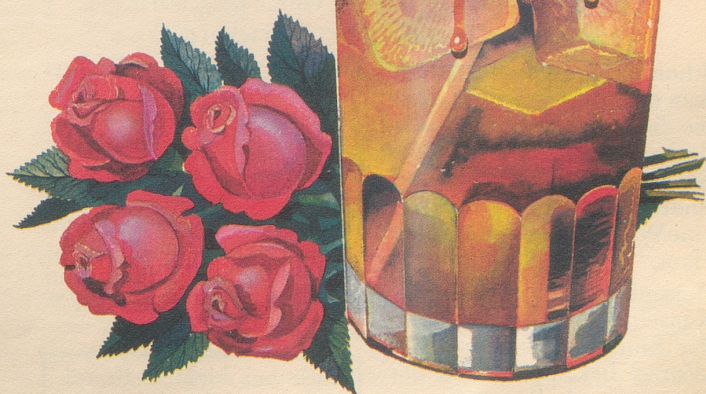
Der Bürochef, genannt auch Boß, sitzt sozusagen hoch zu Roß.
(Ein Kombi-Los erhöht auch Ihr Selbstvertrauen!)

Los Los Los

Ziehung 26. November

FOUR ROSES BOURBON

KENTUCKY
STRAIGHT
WHISKEY



Mit jedem Drink
aus FOUR ROSES
gewinnt man einen
neuen Freund!

Hans U. Bon AG Zürich 1



«Nein danke - ich rauche nicht mehr. Bin mühelos
Nichtraucher geworden.»

NICOSOLVENS

Nikotin-Entgiftungskur
in 3 Tagen

Aufklärende Schriften durch Medicalia, CASIMA, (Tessin)